



**Bauvorhaben:** Bahnhof Rendsburg - Fahrradstation  
Am Bahnhof 20 in 24768 Rendsburg  
Obj.-Nr. 39.1 – 2014

## **Erläuterungsbericht zur Entwurfsplanung - Variante 2 - vom 25. November 2015**

Mit dem Neubau der Fahrradstation am Bahnhof in Rendsburg wird eine überdachte Fahrradabstellanlage für 150 Fahrräder in Verbindung mit einem Servicegebäude errichtet.

Auf dem Grundstück der Stadt Rendsburg, das sich direkt neben dem Bahnhofsgebäude der DB befindet, ist eine zusammenhängende Überdachung mit einer Grundfläche von ca. 180 m<sup>2</sup> und ein mit der Überdachung statisch verbundenes Servicegebäude mit einer Nutzfläche von ca. 60 m<sup>2</sup> vorgesehen.

In dem Areal unterhalb der Überdachung entstehen 75 Fahrradabstellplätze in Reihenparkständern gem. den maßlichen Vorgaben der Richtlinie TR 6102 des ADFC. Der Bereich wird mit einer 2,00 - 2,20 m hohen Zaunanlage abgrenzt und über eine Zugangstür erschlossen wird, die unmittelbar Servicegebäude liegt, so dass während der Arbeitszeiten der Servicestation eine direkte Kontrolle und Überwachung stattfindet. Außerhalb der Arbeitszeiten wird der Zugang über ein elektronisches Schließsystem gewährleistet. Für den bewachten Bereich wird eine Nutzungsgebühr erhoben.

Außerhalb der Zaunanlage und im Randbereich der Überdachung werden 51 frei zugängliche Fahrradabstellplätze in Reihenparkständern errichtet, die sich nicht im Verschlussbereich befinden, jedoch durch die unmittelbare Nähe und Einsehbarkeit von der Servicestation eine gewisse Überwachung erfahren.

Das Angebot wird durch 24 verschließbare Fahrradboxen ergänzt, die autark buchbare und zugänglich sind. Dies Angebot richtet sich vorwiegend an einen Nutzerkreis mit sehr hochwertigen Fahrrädern. Es werden jeweils 12 Boxen neben- und übereinander angeordnet, so dass später leicht eine Erweiterbarkeit der fertigen Module möglich ist. Die unteren Boxen können zusätzlich mit Ladesteckdosen für E-Bikes ausgestattet werden.

Neben den frei zugänglichen Fahrradständern werden 2 Schließfachanlagen mit insgesamt 24 Einzelschließfächern vorgesehen, um den Nutzern der Verschluss von Fahrradhelmen, Taschen, etc. anzubieten.

Das Servicegebäude bietet Raum für bis zu 4 beschäftigte Personen, die die Betreuung und Bewirtschaftung der Station übernehmen sollen. Als Service durch die Beschäftigten wird die Bewachung, Reparatur sowie die Vermietung von Fahrrädern angeboten. Im Gebäude ist eine Werkstatt mit einem Infopunkt für ortsfremde Besucher vorgesehen, außerdem eine öffentlich zugängliche barrierefreie WC-Anlage, ein Technikraum, ein Personalaufenthaltsraum, sowie ein Umkleide- und Sanitärbereich für die Beschäftigten.

Das Grundstück der geplanten Abstellanlage weist eine Höhendifferenz von ca. 1,50 m auf einer Länge von ca. 40 m auf, entsprechend dem vorhandenen Gefälle der öffentlichen Gehwegfläche. Die Fläche der Fahrradabstellanlagen wird mit Pflastersteinen befestigt. Um die Höhenunterschiede mit der geplanten Bebauung in Einklang zu bringen, wird eine Staffelung der einzelnen Geländebereiche erforderlich, so dass die Pflasterflächen mit Neigungen und einigen Geländeversprüngen mit kleinen Stützmauern entstehen. Die Geländeneigungen der neu zu erstellenden Anlage entsprechen den Vorgaben der DIN 18040-1, die in der vorhandenen öffentlichen Gehwegfläche nicht eingehalten sind und auch nicht verändert werden können.

Die Lage der öffentlichen WC-Anlage ist so gewählt, dass sie unabhängig von der Fahrradstation funktioniert und somit allen Besuchern der Fahrradstation und des gesamten Bahnhofsgeländes zur Verfügung steht. Die Bauart der vorgefertigten WC-Anlagen wird nach den Ansprüchen an einen höchstmöglichen Vandalismusschutz und an die Hygiene konzipiert. Hier sind die positiven Erfahrungen eingeflossen, die das Bahnhofsmanagement S.-H. der Deutschen Bahn mit dem Systemanbieter „Heringbau“ gemacht hat.

Das WC-Modul zeichnet sich durch folgende Eigenschaften aus:

Vandalismushemmendes Gesamtkonzept

- Vollflächige Edelstahl-Verkleidung der Wände und Decken.
- Doppelwandige, wärmegeämmte Edelstahltür mit Türantrieb in der Zarge
- Elektro-Türantrieb mit CBF-Schlüsselschalter
- Magnetschließung; kein Rollenfallschloss und keine Badezellenverriegelung, da diese sehr anfällig für Manipulationen sind.
- Deutliche Kennzeichnung im Kämpferteil der Türen mit internationalen Piktogrammen, Frei- und Besetzt-Anzeige.
- Hochwertige robuste Edelstahl-Sanitärobjekte der Qualität 1.4301 (V2A-Edelstahl).
- Berührungslose Steuerung aller Objekte (WC-Spülung, Seife, Wasser, Händetrockner).
- Alle Objekte sind wandbündig eingebaut und rückseitig im Technikraum verschraubt. (Kein Objekt ist auf die Wand aufgesetzt bzw. aufgeschraubt.)
- Separater Technikraum, vom Nutzer nicht zugänglich.
- Bodenbelag aus Edelstahl-Blechprofilrosten. Gelochte Blechprofilroste mit automatisch spülbarer Bodenwanne im Bereich des WCs und automatischer Sitzbrillenreinigung, um ein Höchstmaß an Hygiene zu erzielen
- Fußbodenheizung, um die Räume im Winter frostfrei zu halten. (Keine Radiatoren oder Heizkörper auf der Wand = Vandalismusgefahr!)
- Vandalismushemmende, deckenintegrierte Innenbeleuchtung.
- Natürliche Belüftung durch 1,5 cm Fußluft der Türen und elektromechanische Entlüftung
- Hohe Robustheit, dadurch kaum Reparaturbedarf,
- Behindertengerechte Ausstattung gem. der DIN 18040  
Handwaschsäule mit integriertem Wasserauslauf, Seifenspender und Händetrockner, geneigtem Spiegel, und Ablagefläche 2 Umsetzhilfen mit Auslöser für WC-Spülung und Papierrollenhalter wandintegrierter, 2 Notruftaster 2 Kleiderhaken, beidseitig anfahrbarer WC-Topf mit 95 cm Bewegungsfläche zur Wand, Bewegungsfläche vor WC-Topf und Handwaschsäule 150 cm x 150 cm

In Abstimmung mit und durch Veranlassung der Deutschen Bahn wird in der nördlichen Ecke des Geländes ein Zugang zu dem Bahnhofsgelände hergestellt. Somit können sie Nutzer der Fahrradstation auf kurzem Weg zu den Bahnsteigen gelangen und gleichzeitig die Nutzer des Bahnhofs auf kurzem Weg zum öffentlichen WC gelangen. Hierfür werden die vorhandenen und nicht mehr in Betrieb befindlichen WC's im Bahnhofsgelände abgebrochen und an der Stelle eine automatische Schiebtüranlage eingebaut.



Niels Janiak

Aufgestellt,  
Fockbek, den 28. Januar 2016

Seite 2 von 2